Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 7

Artikel: Die Verteilung der Mitglieder des schweizer. Roten Kreuzes auf die Kantone

Autor: Tscharner, B. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

befolgen, welche ein richtiges Funktionieren des Körpers garantiert und uns in den Stand setzt, die Störungen zu verhüten, die durch mangelhafte Lüftung und Reinlichkeit, durch unpassende Ernährungsweise oder durch Ueberanstrengung hervorgerufen werden.

(Frei aus dem Französischen übersetzt von Dr. E. R. in K.)

Die Verteilung der Mitglieder des schweizer. Roten Kreuzes auf die Kantone.

Von Dr. B. von Tscharner von Bern in Glarus.

In der April-Nummer des Roten Kreuzes (Nr. 4 von 1909) wird auf Seite 79 in einer Besprechung des japanischen Roten Kreuzes erwähnt, daß in Japan schon auf 38 Einwohner 1 Rot-Kreuz-Mitglied zu stehen komme mit einem Jahresbeitrage von zirka Fr. 7.50, in der Schweiz hingegen auf mehr als 100 Einwohner 1 Rot-Kreuz-Mitglied mit einem Beitrage von nur einem Franken.

Daran anschließend wird um eine ähnliche Statistik für die Schweiz zuhanden des Organs gebeten.

Als Material zu dieser Arbeit wurden der letzte XIV. Bericht über den schweizerischen Zentralverein vom Roten Kreuze (Seiten 37, 70—83, 86—93), sowie das neue Orts- und Bevölkerungslexikon der Schweiz von 1904 (von Lambelet), basierend auf der letzten Volkszählung von 1900, benutzt.

Um ein ganz klares Bild zu bekommen, wird man das Ergebnis der Volkszählung von 1910 mit dem XVI. Jahresberichte des Zentralvereins vergleichen müssen, was aber erst zirka 1914 möglich sein wird; ich hätte allerdings für jeden Kanton die wahrscheinliche Bevölkerungszunahme von 1900—1908 berechnen und darnach das Ergebnis korrigieren können, doch hätte dies entschieden zu weit geführt. Für die Gesamtschweiz habe ich den durchschnittlichen Zuwachs pro Jahr von 1860—1900 berechnet, mit acht multipliziert und zur Bevölkerungsziffer von 1900 hinzugerechnet; dies verschlechtert das Resultat um 0,4 ‰.

Hätte man zu den Mitgliedern des Roten Kreuzes diejenigen des Samariterbundes, des schweizerischen Militärsanitätsvereins und des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins zugezählt, so wäre das Resultat ein besseres geworden. Warum wurden letztere Korporationen nicht auch in Berechnung gezogen? Weil ein großer Teil der Mitglieder zugleich auch Rot-Kreuz-Mitglieder sind, z. B. Mitglieder des schweizerischen Militärsanitätsvereins sind in Sanitätshülfskolonnen, Damen sind im Rot-Kreuz-Verein und in den gemeinnützigen Frauenvereinen 2c.

Es gibt allerdings auch Mitglieder des Roten Kreuzes, die z. B. in verschiedenen Rot-Kreuz-Vereinen sind, oder die einem Zweigvereine des Heimatkantons angehören, und in einem andern Kantone wohnen (z. B. nach Verheiratung). Diese Fehlerquellen sind aber so klein, daß sie auf das Endergebnis keinen Einfluß ausüben.

Endlich sei noch bemerkt, daß kein Unterschied zwischen Einwohner- und Burgergemeinde (Tagwen) gemacht wurde. Siehe Tab. I, Kol. 6.

Tabelle I.

Verteilung auf die Kantone in alphabetischer Reihenfolge.

Kantone	Mitgliederzahl der Zweigvereine	Zahl der Wohnbevölkerung	Verhältnis von 1 : 2 in ‰	Kantonsregierungen als Korporativmitgl.	Zahl der Gemeinden als Korporativmitgl.	Zahl der politischen Gemeinden	Verhältnis von 5 : 6 in %	Zahl der Vereine und Gesellschaften als Korporativmitglieder	Einzelmitglieder des Zentralvereins
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aargau	1,347	206,498	6,5	1	22	241	9,1	16	1
Appenzell A.-Rh. .	1,380	55,281	24,9	1	10	20	50,0	9	—
Appenzell J.-Rh. .	—	13,499	0	—	—	6	0	—	—
Baselland . . .	613	68,497	8,9	1	16	74	21,6	30	—
Baselstadt . . .	1,181	112,227	10,5	1	1	3	33,3	21	1
Bern	7,656	589,433	12,9	1	194	507	38,2	80	—
Freiburg . . .	—	127,951	0	1	5	283	1,7	2	21
Genf	1,257	132,609	9,4	1	9	48	18,7	3	—
Glarus	1,510	32,349	46,6	1	13	28	46,4	4	2
Graubünden . .	1,468	104,520	14,0	1	47	224	20,9	1	1
Luzern	1,028	146,519	7,0	1	5	107	4,6	3	16
Neuenburg . . .	2,147	126,279	17,0	1	50	63	79,3	4	—
Schaffhausen . .	247	41,514	5,9	1	5	36	13,8	3	—
Schwyz	155	55,385	2,7	—	2	30	6,6	3	16
Solothurn . . .	668	100,762	6,6	1	12	132	9,0	8	2
St. Gallen . . .	3,183	250,285	12,7	1	66	93	70,9	48	69
Tessin	44	138,638	0,3	1	—	265	0	—	2
Thurgau . . .	1,415	113,221	12,4	1	28	74	37,8	5	26
Unterwald. ob d. W.	—	15,260	0	1	—	7	0	1	2
Unterwald. n. d. W.	—	13,070	0	1	3	11	27,2	1	
Uri	—	19,700	0	1	—	20	0	—	3
Waadt	698	281,379	2,4	—	47	388	12,1	10	—
Wallis	56	114,438	0,4	1	1	166	0,6	1	—
Zug	—	25,093	0	1	3	11	24,2	—	—
Zürich	1,959	431,036	4,5	1	48	189	25,3	103	46
Schweiz	28,012	3,315,443	8,4	22	587	3026	19,3	356	208

Was ergibt sich aus den Tabellen?

1. Von den 25 Kantonsregierungen sind 22 beigetreten, es fehlen nur noch diejenigen von Appenzell-Inner-Rhoden, Schwyz und Waadt.
2. Appenzell-Inner-Rhoden ist der einzige Kanton, in welchem weder Regierung, noch Gemeinde, noch ein Verein, noch irgendein Einwohner Mitglied des Roten Kreuzes ist.

Tabelle II.

Rangordnung der Kantone in bezug auf die Anzahl der Einwohner, auf welche 1 Rot-Kreuz-Mitglied kommt.

Tab. II = Tab. I, Kol. 2 : (Kol. 1 + Kol. 9).

1.	Glarus	21
2.	Appenzell A.-Rh.	40
3.	Neuenburg	58
4.	Graubünden	71
5.	St. Gallen	76
6.	Bern	78
6.	Thurgau	78
7.	Baselstadt	94
8.	Genf	105
9.	Baselland	111
10.	Luzern	140
11.	Solothurn	150
12.	Aargau	153
13.	Schaffhausen	168
14.	Zürich	214
15.	Schwyz	323
16.	Waadt	403
17.	Wallis	2,043
18.	Tessin	3,013
19.	Freiburg	6,092
20.	Uri	6,566
21.	Unterwalden	14,165
	Schweiz	117

Tabelle III.

Rangordnung der Kantone in bezug auf die Anzahl der politischen Gemeinden, auf welche 1 Gemeinde-Korporativ-Mitglied kommt.

Tab. III = Tab. I, Kol. 6 : Kol. 5.

1.	Neuenburg	1,2
2.	St. Gallen	1,4
3.	Appenzell A.-Rh.	2,0
4.	Glarus	2,1
5.	Bern	2,6
5.	Thurgau	2,6
6.	Baselstadt	3,0
7.	Unterwalden (nid dem Wald)	3,6
7.	Zug	3,6
8.	Zürich	3,9
9.	Baselland	4,6
10.	Graubünden	4,7
11.	Genf	5,3
12.	Schaffhausen	7,2
13.	Waadt	8,2
14.	Aargau	10,9
15.	Solothurn	11,0
16.	Schwyz	15,0
17.	Luzern	21,4
18.	Freiburg	56,6
19.	Wallis	166,0
	Schweiz	5,1

3. Keine Gemeinden-Korporativ-Mitglieder (siehe Tab. I, Kol. 5) haben Appenzell-Inner-Rhoden, Tessin, Obwalden und Uri.
4. Keine Vereine oder Gesellschaften als Korporativmitglieder sind (Tab. I, Kol. 8) in Appenzell-Inner-Rhoden, Tessin, Uri und Zug zu finden.
5. Keine Zweigvereine haben Appenzell-Inner-Rhoden, Freiburg, Unterwalden, Uri und Zug; daher auch der Mangel an Mitgliedern. (Tab. I, Kol. 1.)
6. Die Gesamtschweiz hat 28,012 Mitglieder in den Zweigvereinen und 208 Einzelmitglieder gleich 8,4 ‰ (resp. 8,5 ‰ mit den Einzelmitgliedern) der Bevölkerung, d. h. auf 117 Einwohner kommt 1 Rot-Kreuz-Mitglied. (Bei Berechnung der Zunahme 8,1 ‰, resp. 1 auf 123.) Von 3026 politischen Gemeinden sind 587 oder 19,3 % Korporativmitglieder, d. h. auf 5 Gemeinden ist eine Mitglied; ein gewiß erfreuliches Resultat. Endlich weist die Schweiz noch 356 Vereine und Gesellschaften in den Kantonen, und 5 schweizerische mit wechselndem Wohnsitze, als Korporativmitglieder auf.

7. Verschiedene auffallende Erscheinungen, Lehren, Schlüsse ꝛc., auf welche näher einzugehen, nicht in den Rahmen dieser Arbeit fällt.

Möge diese Arbeit den Erfolg haben, daß sich auch in den Kantonen Appenzell-Inner-Rhoden, Freiburg, Unterwalden, Uri und Zug Zweigvereine bilden, daß die noch fehlenden Kantonsregierungen und Gemeinden als Korporativmitglieder beitreten, daß die Zweigvereine ihre Mitgliederzahl stets vergrößern, um dem Zuwachs der Bevölkerung proportional auf der Höhe zu bleiben und den andern Zweigvereinen den Rang (Tab. II) streitig zu machen.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz

hat am 13. Juni 1909 in Zürich in üblicher Weise stattgefunden und einen ausgezeichneten Verlauf genommen, trotzdem ein Landregen von 30stündiger Dauer sich alle Mühe gab, die Reize der Stadt Zürich soweit möglich zu verhüllen.

Zahlreiche Delegierte und Freunde des Roten Kreuzes fanden sich schon Samstag abends zu einer freien Vereinigung in den Uebungssälen der Tonhalle zusammen, wo Herr Dr. A. von Schultheß, im Namen des Zweigvereins Zürich vom Roten Kreuz, die Anwesenden herzlich willkommen hieß, und wo auch die neue Zürcher-Sanitätshülfskolonne in ihren schmucken Uniformen sich vorstellte. Nach dem Nachtessen hielt Herr Dr. de Marval aus Neuenburg einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über die Wahrnehmungen und Erlebnisse der schweiz. Delegation im süditalienischen Erdbebengebiet. In vorzüglicher Weise verstand es der Vortragende, unterstützt von den deutlichen Bildern, die grauenvolle Verwüstung, die das Erdbeben anrichtete, zu schildern und die vorgeführten Szenen der Hülfs- und Rettungsaktion zu erläutern.

Die Delegiertenversammlung im ehrwürdigen Kantonsratssaal, die Sonntag vormittags 8 1/2 Uhr begann, war von 155 stimmberechtigten Delegierten besucht, die 33 Zweigvereine und 51 Korporativmitglieder vertraten. Außerdem hatten sich zahlreiche Zuhörer eingefunden, die den Saal und die Galerien füllten. Unter der Leitung des Präsidenten der Direktion, Herrn Stadtpräsident Pestalozzi, wickelten sich rasch die üblichen Jahresgeschäfte, wie Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung, ab. Das Budget für 1910, das bei Fr. 83,000 Einnahmen und Fr. 93,050 Ausgaben, ein Defizit von Fr. 9750 vorsieht, wurde nach Antrag der Direktion genehmigt. Dem Wunsche, es möchte bald gelingen, das beschlossene Prämienanleihen zu emittieren, wurde durch eine Resolution Ausdruck gegeben. Dieselbe ladet die Direktion ein, durch eine besondere Abordnung an das eidgenössische Finanzdepartement auf eine Förderung der Angelegenheit hinzuwirken.

Als neues Mitglied der Direktion wurde in geheimer Wahl Herr Maurice Dunant von Genf gewählt. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Luzern, als Kontrollstellen für die Rechnung 1909 die Zweigvereine Baselland und Appenzell A/Rh. bestimmt.

Darauf sprach Herr Oberfeldarzt Dr. Mürset über den „Kranken- und Verwundetentransport auf den hintern Linien im Kriegsfall". Aus seinen interessanten Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben. Bei aller Anerkennung der Leistungen der freiwilligen Hülfe, wendete sich doch der Referent lebhaft gegen die in letzter Zeit aufgetauchte Ansicht, es sollte der gesamte Sanitätsdienst der Ar-